

Niederschrift

über die 8. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Unterneustadt
am **Samstag, 2. April 2022, 15:00 Uhr**
im Senioren- und Nachbarschaftszentrum Hafen 17, Kassel

20. April 2022
1 von 12

Anwesende:

Mitglieder

Kerstin Linne, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Jan Röse, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, B90/Grüne
Stephan Becker, 2. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Werner Aßmann, Mitglied, SPD
Beate Burmester, Mitglied, B90/Grüne
Maria Eckhardt, Mitglied, parteilos
Ralph Oskan, Mitglied, CDU
Ilona Racz, Mitglied, parteilos
Sabine Schreiner, Mitglied/Schriftführerin, B90/Grüne

Weitere Teilnehmer/-innen

Dieter Hankel, 1. Vorsitzender des Hessisch-Waldeckschen Gebirgsvereins
Birgit Mietzner, Mietzner GrafikDesign
Joachim Schleißing
Harald Böttcher

Tagesordnung:

1. Vorstellung Stadtwanderweg Kassel-Ost
2. Verkehrssituation Blücherviertel
3. Beschilderung im Stadtteil
4. Vergabe von Dispositionsmitteln
5. Standort Fahrradständer im Stadtteil
6. Engagement für Geflüchtete!
7. Mitteilungen

Die Ortsvorsteherin, Kerstin Linne, eröffnet um 15 Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden zur Sondersitzung*) des Ortsbeirats insbesondere ihre Vorgänger Joachim Schleißing und Gerd Böttcher, ebenso die geladenen Gäste zum TOP 1 Herrn Dieter Hankel, 1. Vorsitzender des Hessisch-Waldeckschen Gebirgsvereins sowie Birgit Mietzner von Mietzner GrafikDesign.

Frau Linne erläutert, dass für öffentliche Sitzungen weiterhin die 3G-Regelungen gelten und somit die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten sind. Medizinische Masken für die Mund-Nasenbedeckung müssen auch am Sitzplatz getragen, bei Redebeiträgen können sie zur besseren Verständlichkeit abgenommen werden.

Die Ortsvorsteherin bittet um Verständnis für den ungewöhnlichen Samstag-Nachmittag-Termin. Erst vor wenigen Tagen habe eine lange Ortsbeiratssitzung stattgefunden in der ihr ein Antrag auf eine Sondersitzung*) gemäß §12 (3) der Geschäftsordnung (GO) der Ortsbeiräte für die Stadt Kassel von den Ortsbeiratsmitgliedern Stephan Becker, Ralph Oskan, Maria Eckhardt, Werner Aßmann und Ilona Racz vorgelegt wurde. Auf diese Weise sei die Ortsvorsteherin gezwungen "unverzüglich" innerhalb von 2 Wochen eine Sitzung einzuberufen.*) Da das Schreiben auf 19.03.22 datiert sei, sei heute der letztmögliche Termin für die Sitzung. Zudem sei sie voll berufstätig und habe gleichzeitig viele Abendtermine. Die Ladefrist, die normalerweise 3 Tage betrage, habe sich deswegen nicht einhalten lassen und sei verkürzt. Nach §13 (1) der GO müsse sie darauf ausdrücklich hinweisen.*)

Danach stellt die Ortsvorsteherin die Beschlussfähigkeit fest.

Die Ortsvorsteherin bittet bei Wortmeldungen um Handzeichen, damit sie eine Redeliste führen könne. Die Redebeiträge sollten möglichst kurz sein, Dopplungen seien zu vermeiden. Sie fordert einen respektvollen Umgang miteinander.

Eine Bürger*innenfragestunde findet heute aufgrund der Sondersituation nicht statt. Die Ortsvorsteherin weist daraufhin, dass ihr die Bürger*innenfragestunde weiterhin wichtig sei und verweist auf die nächste Sitzung des Ortsbeirats am 28.04.22.

Zur Tagesordnung merkt Frau Linne an, dass sie die gelisteten TOPs des Sondersitzungs-Antrags nach §12 (3) der GO berücksichtigt und aus aktuellem Anlass um TOP 1 "Vorstellung Stadtwanderweg Kassel-Ost" und TOP 6 "Engagement für Geflüchtete" ergänzt habe.

Herr Aßmann stellt den Antrag, den TOP 1 auf die nächste Sitzung am 28.04.22 zu verschieben.

Zunächst erfolgt eine kontroverse und emotionsbeladene Debatte, ob es berechtigt sei, dass die Ortsvorsteherin einen neuen Tagesordnungspunkt vor den TOPs des Sonder-Sitzungsantrags behandelt.

Frau Linne berichtet, dass Herr Hankel beim nächsten Sitzungstermin am 28.04.22 nicht dazukommen könne. Daher habe sich es angeboten, den TOP mit Herrn Hankel in die heutige Sitzung mit reinzunehmen.

Frau Schreiner bittet die Ortsbeiratsmitglieder, den TOP 1 zuzulassen, da eine Dringlichkeit vorliegen würde und gegenüber den geladenen Gästen Höflichkeit geboten sei.

Herr Oskan besteht auf den Antrag und offenbart, dass sich Frau Linne seiner Ansicht nach wie eine Alleinherrscherin aufführen würde.

Herr Röse macht deutlich, dass es den anderen nur darum gehe, Frau Linne vorzuführen und bloß zu stellen.

Fr. Racz erklärt, dass sie dem Antrag von Herrn Aßmann ebenfalls zustimmen würde.

Fr. Linne führt aus, dass es ihr als Ortsvorsteherin nach §13 (5) der GO obläge, die Tagesordnung festzusetzen.

Hr. Osken bringt vor, dass der Ortsbeirat seit Monaten eine Agenda vor sich herschieben würde. Aber es täte ihm sehr leid für die Gäste.

Fr. Linne verweist auf die Dringlichkeit zur Vorstellung des Stadtwanderwegs Kassel-Ost, da der Stadtwanderweg in Kürze in Planung gehen solle. Die vier Stadtteile des Kasseler Ostens seien die letzten, die einen Stadtwanderweg bekämen und Herr Hankel habe bereits in allen anderen drei Ortsbeiräten den Wanderweg vorgestellt.

Herr Hankel zeigt auf, dass die Unterneustadt der letzte Stadtteil sei, der eingebunden würde und dass er in der nächsten April-Sitzung nicht kommen könne. Eine noch längere Pause sei nicht angemessen.

Hr. Osken verweist darauf, dass das Gremium zunächst die verschobenen TOPs behandeln müsse.

Fr Linne appelliert an die Ortsbeiratsmitglieder, Respekt vor formalistischen Paragraphen zu stellen.

Herr Schleißing schlägt vor, den TOP 1 auf später zu verschieben. Herr Hankel antwortet, dass er gleich wegen eines anderen Termins gehen müsse.

Herr Aßmann stellt erneut den Antrag TOP1 von der Tagesordnung auf die nächste Ortsbeirats-Sitzung am 28.04.22 zu verschieben.*)

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 4-Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.**

Abschließend stellt Frau Linne fest, dass der Stadtwanderweg, der an den Häusern in der Unterneustadt vorbeiführt, eine gute Möglichkeit wäre, alle Ortsbeiratsmitglieder miteinander zu verbinden.

Herr Hankel und Frau Mietzner packen zusammen und verlassen den Raum.

Herr Aßmann verliest eine E-Mail von Herrn Zeidler zum Thema Termingestaltung.

Frau Linne stellt den Antrag, TOP 3 in Beschilderungen im Stadtteil umzubenennen, da auch Schilder im Hafenviertel betroffen seien.

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.
Der Antrag ist angenommen.**

Anschließend tritt Frau Linne in die Tagesordnung ein.

1. Vorstellung Stadtwanderweg Kassel-Ost

4 von 12

Dieser TOP wird verschoben auf die nächste Sitzung (siehe oben).

2. Verkehrssituation Blücherviertel

Herr Aßmann führt aus, dass er Gespräche mit Sachbearbeiter*innen der Stadt Kassel vom Amt für Mobilität und Verkehrsplanung geführt habe. Er verliest dazu folgende Beschlussvorlage:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, den Lore-Klitsch-Weg beginnend ab der Arndtstraße bis zu den Parkplätzen Waldauer Wiesen von beiden Seiten durch Pfosten zu sperren um der Radfahrstraße den vorgeschriebenen Vorrang zu gewähren.

Gleichzeitig soll der Waldauer Fußweg aus Richtung BuGa-Gelände als Einbahnstraße geöffnet werden. Zudem sollte per Verkehrsschilder folgende Beschränkung mit einhergehen: "Anlieger frei" und "30km Höchstgeschwindigkeit".

Durch diese Maßnahmen soll die Lärm- und Schmutzbelastung auch durch Abgase im Quartier gesenkt und die Sicherheit im Straßenverkehr für alle Beteiligten deutlich erhöht werden. Wegen dieses Sachverhaltes ist das "Amt für Mobilität und strategische Mobilitätsplanung" einzubeziehen.

Es folgt zunächst eine kontrovers geführte Aussprache.

Herr Becker berichtet von der selbstorganisierten Verkehrszählung an einem Sonntag im Oktober 2021. Befreundete Bürger*innen und er hätten über mehrere Stunden insgesamt 300 PKW gezählt. Er führt aus, dass die Leute, die im sportlichen Bereich unterwegs seien, keine Ahnung hätten, wie schnell gefahren werden dürfe.

Frau Schreiner fügt an, dass zu diesem Zeitpunkt ein Fußballturnier auf dem Sportplatz Waldauer Wiesen stattgefunden habe.

Fr. Linne stellt fest, dass auf dem Waldauer Fußweg genauso viele Menschen unterwegs seien wie in der Arndtstraße. Die beiden Straßen würden gegeneinander ausgespielt. Außerdem würde die Stadt Kassel eine Kampagne zur gegenseitigen Rücksichtnahme im Straßenverkehr planen.

Herr Schleißing bestätigt einen Beitrag von Herrn Böttcher, dass wenn etwas im Straßenverkehr verändert werden soll, die Stadt dazu einladen würde. Bevor Beschlüsse gefasst würden, würde von Seiten der Stadt ein fachlicher Vorschlag vorliegen.

Frau Racz bringt ein, dass bereits in der Ortsbeiratssitzung am 26.11.2020 ein Antrag an die Stadt gestellt wurde, Vorschläge zur Lösung der Verkehrssituation im Bereich Waldauer Fußweg und Arndtstraße vorzulegen. Es sei bis heute noch nichts da. Die Stadt habe sich viel Zeit genommen, dies zu prüfen. Es sei so viel

Verkehr, sie könne ihre Musik nicht hören und möchte, dass die Stadt in Bewegung kommt. 5 von 12

Fr. Linne antwortet, dass Frau Racz durch die Liste der Grünen in den Ortsbeirat gekommen sei und damals noch gegen den Antrag von Herrn Aßmann gestimmt habe.*)

Herr Becker äußert, seine Mutter sei wegen des vielen Verkehrs nicht mehr auf den Balkon gegangen.

Herr Aßmann ergänzt, dass die Stadt ihm signalisiert habe, dass es damals verkehrt formuliert gewesen sei. Es darum gehe, das Blücherviertel komplett rauszunehmen. Wenn der Antrag so gestellt würde, dann gäbe es eine Chance.

Frau Linne erklärt, dass die Stadt Kassel die gesamte Entsorgung des Glas-, Papier- Bio- und Restmülls über den Lore-Klitsch-Weg und Waldauer Fußweg ableitet. Eine Sperrung hieße, dass Lastwagen wenden müssten.*)

Herr Aßmann stellt den Antrag:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, den Lore-Klitsch-Weg beginnend ab der Arndtstraße bis zu den Parkplätzen Waldauer Wiesen von beiden Seiten durch Pfosten zu sperren um der Radfahrstraße den vorgeschriebenen Vorrang zu gewähren.

Gleichzeitig soll der Waldauer Fußweg aus Richtung BuGa-Gelände als Einbahnstraße geöffnet werden. Zudem sollte per Verkehrsschilder folgende Beschränkung mit einhergehen: "Anlieger frei" und "30km Höchstgeschwindigkeit".

Durch diese Maßnahmen soll die Lärm- und Schmutzbelastung auch durch Abgase im Quartier gesenkt und die Sicherheit im Straßenverkehr für alle Beteiligten deutlich erhöht werden. Wegen dieses Sachverhaltes ist das "Amt für Mobilität und strategische Mobilitätsplanung" einzubeziehen.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.**

3. Beschilderung im Stadtteil

Herr Becker erläutert, dass der öffentliche Parkplatz zwischen der Arndtstraße 19 und 21 durch lange Standzeiten von Wohnmobilen, Transportern und Anhängern monatelang über den Winter blockiert sei. Auch Herr Teubert vom Tennisclub TC Rot-Weiß Kassel e.V. bäte darum, einen Beschluss zu fassen, der nur das Parken von PKW erlaubt.

Herr Becker stellt den Antrag:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, den öffentlichen Parkplatz zwischen der Arndtstr. 19 und der Arndtstraße 21 durch Zusatzschilder "Parken nur für PKW" auszuweisen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

Die Ortsvorsteherin berichtet, dass sich die Kita Casa Bambini im Bereich der Hafenstr. 26 zur bestehenden Beschilderung die Zusatzschilder "Kindergarten" wünscht.

Frau Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt fordert den Magistrat der Stadt Kassel auf, im Bereich des Kinderhauses die Zusatzschilder "Kindergarten" (Zusatzzeichen 1012-51) an die bestehenden Verkehrszeichen anzubringen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

4. Vergabe von Dispositionsmitteln

Die Ortsvorsteherin erläutert, dass die Dispositionsmittel bereits auch auf der letzten Sitzung auf der Tagesordnung standen und sie nun nochmals die aktuellen Zahlen zu den 3 Töpfen der Dispositionsmittel bekannt geben würde:

Es stehen dem Ortsbeirat Unterneustadt 3.226,36 € Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung, davon stammen aus 2021: 680,71 € und aus 2022: 2.545,65 €.

Bei der letzten Sitzung am 24.03.22 wurde der Beschluss gefasst, dem 1. Werkhof Unterneustadt e.V. aus diesen Dispositionsmitteln 700,- € zu gewähren. Demnach verbleiben noch 2.526,36 €.

Auf dieser Grundlage möchte Frau Linne erneut die ihr vorliegenden Anträge abstimmen lassen.

Es folgt eine kontroverse Debatte über den Umgang mit der Vergabe der Dispositionsmittel.

Hr. Osken gibt zu bedenken, dass wegen der Begrenzung der Gelder eine Verhältnismäßigkeit gebildet werden müsse. Er wünsche sich eine Übersicht auf einer DIN A4-Seite, damit er über eine Bemessungsgrundlage verfüge. Er möchte das bisherige Verfahren ändern.

Frau Linne erwidert, dass es nicht noch transparenter gehe. So habe bspw. Herr Kettenbeil, Schatzmeister vom Tanzverein Rot-Weiß-Klub Kassel, in der letzten Sitzung sich selbst und den Verein vorgestellt. Sie bedauert das sehr formalistische Verhalten der Ortsbeiratsmitglieder.

Herr Becker äußert, dass er kein Geld vorenthalten wolle. Doch hätte bei den vorliegenden Anträgen der Ortsbeirat zum jetzigen Zeitpunkt 80% des Geldes ausgegeben. Er wünscht sich, dass ihm im Vorfeld vorläge, wer einen Antrag stellt.

Frau Eckhardt fragt sich, warum die Gelder jetzt vergeben werden sollen. Sie schlägt vor, die Anträge zu sammeln um dann im Juli zu sehen, wie hoch die Summen sind. Dann könne über alle Anträge verhältnismäßig entschieden werden. Frau Linne wundert sich, dass Frau Eckhardt jetzt auf die Bremse drücke. Sie selbst habe ja bereits im November 2021 einen Antrag vom CSC 03 eingereicht. Darüber hinaus bedauert Frau Linne, wie viel Zeit in der Ortsbeiratssitzung mit Formalitäten verbracht werde.

Herr Röse führt aus, dass der Ortsbeirat Unterneustadt die Vergabe der Dispositionsmittel in den letzten Jahren gut hinbekommen habe. Es seien auch häufig nicht 500,- €, sondern weniger Geld vergeben worden.

Herr Becker kommt noch einmal darauf zurück, dass er die jeweiligen Anträge im Vorfeld der Sitzung zugeschickt bekommen wolle und fragt nach, ob das zu viel verlangt sei.

Frau Schreiner merkt an, dass den Ortsbeiratsmitgliedern die Zahlen der Dispositionsmittel sehr wohl schriftlich zur Verfügung stünden.

Frau Linne appelliert an die Ortsbeiratsmitglieder, sie mögen der Ortsvorsteherin doch Vertrauen entgegenbringen. Transparenter gehe es doch nicht, als wenn die Vereinsvorsitzenden ihr Anliegen in der Sitzung selbst darlegen würden.

Herr Schleißing erklärt, dass er als Ortsvorsteher in den 16 Jahren seiner Amtszeit es mit den Ortsbeiratsmitgliedern so gehandhabt habe, dass klar war, welche Beträge zur Verfügung standen und welche Verein Geld beantragt hätten. Mit Ausnahme von einem Jahr wäre am Ende immer noch etwas übrig gewesen und die Antragsteller*innen seien zufrieden gestellt worden. Die Ortsbeiratsmitglieder könnten darauf vertrauen. Er wünscht sich ein zielführenderes und weniger strittiges Vorgehen.

Herr Böttcher legt dar, dass er in seiner Amtszeit die Anträge angeguckt habe und auf politische und gesellschaftliche Richtungen geprüft habe. Übermäßige Forderung habe er dann reduziert. Es sei nie ein Problem gewesen.

Frau Linne mahnt an, dass bereits sehr viel Zeit verstrichen sei und möchte zur Abstimmung kommen.

Da Herr Röse im Vorstand des Fördervereins Kulturdenkmal Kurbad Jungborn e.V. ist, verlässt er während der nachfolgenden Abstimmung den Saal.

Frau Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt stellt dem Förderverein Kulturdenkmal Kurbad Jungborn e.V. aus den Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 500,- € zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen

Der Antrag ist angenommen.

Herr Röse betritt nach der Abstimmung wieder den Sitzungsraum.

Frau Racz verlässt den Raum, da sie Schriftführerin im Sportverein CSC 03 Kassel e.V. ist.*)

Frau Eckhardt stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt stellt dem CSC 03 Kassel e.V. aus den Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 500,- € zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.**

Frau Racz betritt nach der Abstimmung wieder den Sitzungsraum.

Frau Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt stellt dem Tanzverein Rot-Weiß-Klub Kassel e.V. aus den Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 300,- € zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen
)

Nach der Abstimmung wird kontrovers diskutiert, ob der Antrag durch das Abstimmungsverhältnis angenommen oder abgelehnt ist.

Gesetzestexte werden zitiert, die eine unterschiedliche Auslegung der Wertung der Enthaltungen zulassen. Frau Linne schlägt vor, den Sachverhalt vom Rechtsamt der Stadt Kassel prüfen zu lassen.

Herr Becker merkt an, dass die in der Ortsbeirats-Sitzung am 11.11.21 vorgesehenen Gelder für die DLRG von der Stadt mit der Begründung, die größeren Töpfe stünden nur für öffentliche Plätze zur Verfügung, abgelehnt worden sei. Er bedauert, dass er dies nicht vorher gewusst habe.

Frau Linne gibt bekannt, dass dem Ortsbeirat aktuell 111.243,54 € Dispositionsmittel zur Unterhaltung von Straßen, Geh- & Radwegen und Plätzen zur Verfügung stünden. Die beantragten Solarpressbehälter seien von der Stadt ebenfalls abgelehnt worden.

Frau Eckhardt fragt nach, welche Mittel sich aus 2021 angesammelt hätten. Sie führt an, dass seit Jahren diese nie ausgeschöpft worden wären und möchte erwirken, dass diese Gelder in Zukunft eingesetzt würden.

Frau Linne erklärt, dass bei Maßnahmen für Straßen, Wege und Plätze auch der sehr große Topf schnell aufgebraucht sei.

Herr Becker möchte wissen, was aus den Vorjahren aus den Dispositionsmitteln zur Unterhaltung der Grünflächen übrig sei.

Frau Linne antwortet, dass in diesem Topf insgesamt 18.078,48 € zur Verfügung stünden, davon seien aus 2021: 15.522,46 € und als Ansatz für 2022: 3.556,02 € veranschlagt worden. Für die Erneuerung der Kleinkind-Spielanlage auf dem Spielplatz Jahnstraße seien aus den Dispositionsmitteln zur Unterhaltung von Grünanlagen mittels einstimmigen Beschlusses 5.800,- € zur Verfügung gestellt worden. Die Stadt habe dies genehmigt und das Spielgerät werde in Kürze

kommen. Somit stünden noch 12.278,78 € z.B. für Blühflächen und andere Projekte zur Verfügung.

9 von 12

5. Standort Fahrradständer im Stadtteil

Frau Linne stellt klar, dass das Thema in den letzten Monaten sehr oft auf der Tagesordnung stand.

Herr Aßmann antwortet, dass dies zu Recht sei und, dass es um die Standorte in der Blücherstr. und die Fahrradstraßengestaltung gegangen sei. Nun würde es um die Hafenstr. gehen für die im November '21 bereits unterschiedliche Beschlüsse gefasst worden wären. Es sei jedoch wichtig, sich die Standorte anzuschauen. Er berichtet, er habe in der Menzelstraße Fahrradständer auf Bürgersteigen gesehen. Es sei also falsch, wenn Frau Linne sagen würde, dass Fahrradständer im Straßenbereich montiert werden sollen. Er plädiert dafür, dass mit den zuständigen Stellen vor Ort geschaut werde, wo Fahrradständer so montiert werden können, dass sie niemand behindern würden.

Frau Linne erläutert, dass im Zuge des Ausbaus der Fahrradstraße schon die ersten Fahrradständer errichtet worden seien, auch auf dem Fußweg bei der Kneipe JWD, obwohl dies eher zu Lasten der Fußgänger*innen beim Überqueren der Straße ginge. Doch wäre es damals wichtiger gewesen, in diesem Bereich den Parkplatz zu erhalten.

Sie berichtet, dass im Mai dieses Jahres abgesehen von weiteren Fahrradständern zudem noch weitere Markierungen auf der Fahrradstraße aufgebracht würden. Das Förderprogramm für umweltfreundlichen Radverkehr, über das Fahrradständer im Stadtteil finanziert werden können, sei schon öfter Thema gewesen. Das Verkehrsentwicklungsprogramm sei in anderen Stadtteilen längst umgesetzt.

Frau Linne ergänzt, dass der Straßenraum nur einmal aufgeteilt werden könne. Bei der Nutzung des Straßenraums nehmen Fußgänger*innen 6% und Fahrradfahrende 3% in Anspruch, den Rest nehmen Autoverkehr und Parkplätze ein. Daher wäre ein Wegfall von PKW-Stellplätzen versus Fahrradständer sehr sinnvoll. Außerdem gäbe es sonst keine Mittel. Dies basiere auf einem Stadtverordnetenbeschluss. Ab Herbst laufe die Planung für die Unterneustadt und es lägen der Stadt Kassel ausreichend Vorschläge vor.

Herr Aßmann kommt darauf zurück, dass die Fahrradständer in der Menzelstraße genau auf dem Bürgersteig montiert seien. Er wolle stoppen, dass Fahrradständer auf Parkplätzen montiert werden. Er wünscht sich, die Standplätze neu zu begeben.

Die Ortsvorsteherin erinnert daran, dass im November 2021 vom Ortsbeirat Unterneustadt ein einstimmiger Grundsatzbeschluss vorläge, sich für Fahrradständer zur Förderung des umweltfreundlichen Radverkehrs einzusetzen. Herr Oskan bringt ein, dass das Hafenviertel wie immer stiefmütterlich behandelt würde. Im Eingangsbereich der Schillstr. sei er für Fahrradständer. Aber er wolle nicht willkürlich Parkplätze wegnehmen.

Frau Linne berichtet, dass sich die Kita Casa Bambini Fahrradständer wünsche.
Herr Becker fragt nach, ob die Kosten über die Dispositionsmittel getragen werden.
Frau Linne antwortet, dass dies über das besagte Förderprogramm finanziert würde.

Herr Oskan möchte, dass der Ortsbeirat sich das vor Ort anschaut und sei selbstverständlich für Fahrradständer bei der Kita Casa Bambini. Der Vorgang sei nicht abschließend behandelt worden und es solle eine Gesamt-Entscheidung getroffen werden.

Herr Becker äußert, dass er bei der Schillstr.- Bauchschmerzen bekomme. Er bittet um genaue Kennzeichnung, denn seit 5 Monaten habe er keine Information darüber, wo was hin und wo was weg soll.

Herr Böttcher trägt bei, dass die meisten Eltern mit dem Auto kommen und man auf dem Grünstreifen den Fahrradständer montieren könne.

Frau Racz stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt fordert den Magistrat der Stadt Kassel auf, die bislang gefassten Beschlüsse zu Fahrradständern im Stadtteil aufzuheben.*)

*)Frau Linne erklärt, dass sie diesen Antrag nicht zur Abstimmung bringen würde. Es ginge nicht, dass vormals gefasste Beschlüsse einfach aufgehoben würden. So etwas sei ihr noch nie untergekommen und sie habe erhebliche rechtliche Bedenken.

Herr Oskan erwidert, dass dies ein Fall für die kommunale Aufsicht sei. Herr Aßmann fügt an, dass er auch dagegen vorgehen würde.

Frau Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt bittet den Magistrat der Stadt Kassel nach dem Wunsch des Elternbeirats im Bereich der Kita Casa Bambini Fahrradständer zu montieren.

**Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen 5 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
Der Antrag ist abgelehnt.**

Herr Böttcher fügt hinzu, dass die Eltern mit ihren Autos in 2er Reihen stehen würden, um ihre Kinder abzuholen. Die Straße sei dann nicht mehr passierbar. Frau Linne entgegnet, dass derzeit eine Baustelle in diesem Bereich sei und sie den Beschluss bedauere.

6. Engagement für Geflüchtete!

Die Ortsvorsteherin berichtet, dass es am letzten Montag, 28.03.22 aufgrund der aktuellen Lage eine Informationsveranstaltung im Bürgersaal des Rathauses gab, zu der der Oberbürgermeister alle Ortsvorsteher*innen der Kasseler Stadtteile eingeladen hatte. Es ging hier um die hohe Anzahl Geflüchteter aus der Ukraine und die Koordination der damit verbundenen ehrenamtlichen Arbeit. Sie habe als

Ortsvorsteherin teilgenommen. Ebenso habe sie am Runden Tisch "Engagement für Geflüchtete" von Dr. Jochen Goldbach mitgemacht und sei Ansprechpartnerin für den Stadtteil. Inzwischen kämen jeden Tag über 200 Geflüchtete an, die alle sehr dezentral untergebracht werden müssten, da es nur einige wenige Gemeinschaftsunterkünfte gäbe. Im Stadtteil seien inzwischen 40 Geflüchtete aus der Ukraine angekommen.

Es bestünden die unterschiedlichsten Herausforderungen, z.B. medizinische Aspekte. So seien viele Geflüchtete ungeimpft, auch nicht gegen Masern.

Als Ortsbeirat seien wir ebenso wie die Bürger*innen aufgefordert, die Geflüchteten willkommen zu heißen und an entsprechenden Hilfsaktionen mitzuwirken. Ideen dazu sollen vom Runden Tisch gebündelt werden.

Frau Linne führt aus, dass das Jugendamt schnell reagiert habe und in allen Jugendzentren Eltern-Kind-Cafés eingerichtet habe. Auch im Haus der Jugend sei ein Eltern-Kind-Café entstanden. Die Herausforderungen seien größer als 2015 und es würde mit bis zu 5000 Menschen in Kassel gerechnet.

Herr Aßmann informiert, dass er aktuell eine Wohnung an eine Dame vermieten würde. Herr M. stelle ebenfalls eine Wohnung zur Verfügung. Sie würden über Sozialarbeiter*innen betreut.

Herr Becker bringt ein, dass er mit der Wohnungsbaugenossenschaft GWH Kontakt aufgenommen habe, doch die freie Wohnung seiner Mutter sei inzwischen vermietet. Das Veterinäramt fordere auf, für die Haustiere der Geflüchteten Patenschaften zu übernehmen. Auf diese Weise könnten die Tiere geimpft werden.

Frau Racz berichtet, dass die Kinder beim Fußballverein CSC 03 kostenfrei mittrainieren dürfen. Versicherungsschutz würde ebenfalls bestehen. Dies gälte für alle Nationen.

7. Mitteilungen

Herr Aßmann bittet darum, die Sitzungen wieder in der Mensa der Unterneustädter Schule abzuhalten. Die Räume von Hafen 17 wären nicht ideal. Im Mehrzweckgebäude würden mehr Zuschauer*innen sitzen können.

Frau Schreiner berichtet, dass am 15.07.22 wieder das Kinder-Spectaculum stattfindet. Frau Linne ergänzt, dass an diesem Tag im Anschluss das sogenannte Hafentafeln organisiert würde. Dabei sei die Hafenstraße gesperrt und es würden Tische aufgestellt.

Frau Linne weist darauf hin, dass das Drahtbrücken- & Blücherstraßenfest am 23.07.22 stattfindet.

Herr Becker informiert darüber, dass der Familienspielplatz ad Acta gelegt worden sei, da die Baukosten wegen des Überschwemmungsgebiets zu hoch seien. Herr Röse ergänzt, er habe in der Arbeitsgruppe "Lokale Partnerschaft" erfahren, dass

es wegen der Überschwemmungsgefahr rechtlich nicht möglich sei und neue Standorte gesucht würden.

12 von 12

Frau Linne schließt die Sitzung um 17.20 Uhr.

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin

- *) Änderung laut Beschluss des Ortsbeirates vom 9. Juni 2022.
Siehe Niederschrift vom 9. Juni 2022.
- ***) Ergänzung laut Niederschrift vom 9. Juni 2022.
Siehe Niederschrift vom 9. Juni 2022.